



Was gegen diese Hitze am besten hilft, wenn man gerade nicht auf dem Platz steht: Ein Nickerchen auf der schattigen Terrasse oder ein kaltes Eis

## Viele Freunde und ein ganz neues

Tennis: Die internationalen württembergischen Meisterschaften der Senioren in Weil im Schönbuch

Endspurt beim 27. Schönbuch Cup, den internationalen württembergischen Meisterschaften der Tennis-Senioren, in Weil im Schönbuch: Die ersten Sieger in den insgesamt 16 Altersklassen der Damen und Herren stehen fest, gespielt wird noch den ganzen Samstag und Sonntag auf der Anlage im Stäudach.

VON JÜRGEN BEUSCHEL

**Nur Fliegen ist schöner bei dieser Hitze:** Die Temperaturen der vergangenen Tage fordert von vielen Spielern Tribut. Man konnte es an den Gesichtern erkennen, an den Bewegungen zwischen den Ballwechseln. Nur im Match selbst kann man die Cracks nur bewundern. Selbst im Schatten lief das Leben etwas langsamer ab. Manche sind einfach direkt vor Ort eingeschlafen, und vor allem das Eis-Dreirad war stark gefragt. Eine wahre Hitzeschlacht war das Spiel von

Uwe Scheerer aus Freiburg im Breisgau, der Stadt des neuen Oberbürgermeisters Martin Horn aus Sindelfingen, in der Altersklasse



Der Weilemer: Volker Anhalt: Hoch hinaus beim Aufschlag

Umsoweniger bemerkenswerter aber war sein Aufschlag: Erst warf er den Ball in die Luft, dann hob er selbst ab – nur Fliegen ist schöner!

50+, das er knapp für sich entscheiden konnte. Er bringt es im Jahr immerhin auf 20 Turniere der International Tennis Federation. Nur im Winter macht er lieber Pause, um seine Gelenke auf den härteren Hallenböden zu schonen. In der gleichen Altersklasse musste Lokalmatador Volker Anhalt gegen Uwe Kuballa, Trainer des TC Güglingen, passen. Umsoweniger bemerkenswerter aber war sein Aufschlag: Erst warf er den Ball in die Luft, dann hob er selbst ab – nur Fliegen ist schöner!

**Erst Schach, dann Tennis – das gibt's:** Ricardo Schütt von den Herren 55 hat zwar einen deutsch klingenden Nachnamen, ist aber in Brasilien geboren und wohnt auch dort. Zum besseren Verständnis: Seine Eltern sind Deutsche, deshalb hat auch er einen deutschen Pass. Mit 35 Jahren kam er das erste Mal nach Deutschland und trainierte die Tennismannschaft im benachbarten Dettenhausen. Weitere Stationen waren Offenburg, Wiesloch, Philippsburg und Edenkoben. Auch nächstes Jahr will er wieder nach Weil zum Schönbuch kommen. Jetzt ist er auf dem Weg nach Baden-Baden zu einem Tennis-Schach-Turnier. Was es damit auf sich hat? Ganz einfach: Zuerst spielen die zwei Teams Schach gegeneinander und hinterher Tennis. Die besten vier Spieler tragen dann das Finale aus, spielen dabei abwechselnd Tennis und Schach. Wer in beiden Disziplinen die meisten Punkte macht, hat gewonnen. In Baden-Baden werden Teilnehmer aus der ganzen Welt erwartet, darunter sind auch wieder einige Großmeister im Schach. Allerdings helfen die



... auf der schattigen Terrasse oder ein kaltes Eis

Fotos: Jürgen Beuschel



International geht's kaum (v. li.): Ein indischer Amerikaner, ein Brasilianer, ein Deutscher mit brasilianischen Wurzeln und ein Inder



Der erste Sieger: Heinz Wagner aus Bayern in der Altersklasse 75



Tennisschach? Gibt's tatsächlich

## n ganz neuer Sport

der Senioren in Weil im Schönbuch biegen auf die Zielgerade ein

**Erst Schach, dann Tennis – das gibt's:** Ricardo Schütt von den den Herren 55 hat zwar einen deutsch klingenden Nachnamen, ist aber in Brasilien geboren und wohnt auch dort. Zum besseren Verständnis: Seine Eltern sind Deutsche, deshalb hat auch er einen deutschen Pass. Mit 35 Jahren kam er das erste Mal nach Deutschland und trainierte die Tennismannschaft im benachbarten Dettenhausen. Weitere Stationen waren Offenburg, Wiesloch, Philippsburg und Edenkoben. Auch nächstes Jahr will er wieder nach Weil zum Schönbuch kommen. Jetzt ist er auf dem Weg nach Baden-Baden zu einem Tennis-Schach-Turnier. Was es damit auf sich hat? Ganz einfach: Zuerst spielen die zwei Teams Schach gegeneinander und hinterher Tennis. Die besten vier Spieler tragen dann das Finale aus, spielen dabei abwechselnd Tennis und Schach. Wer in beiden Disziplinen die meisten Punkte macht, hat gewonnen. In Baden-Baden werden Teilnehmer aus der ganzen Welt erwartet, darunter sind auch wieder einige Großmeister im Schach. Allerdings helfen die

ihrem Team nur dann, wenn sie auch gut Tennis spielen können.

**Sport kennt keine Grenzen:** Der Donnerstag ist beim Schönbuch Cup traditionsgemäß der Spielerabend. Es wurde gegrillt und gefeiert. Das Buffet war angerichtet, das um freiwillige Helfer erweiterte Bewirtungsteam bestens vorbereitet und die Stimmung ausgezeichnet. Bezeichnend für die gute Atmosphäre: Die Gegner vom Nachmittag waren abends die besten Freunde. Deutlich wurde auch, dass das Turnier verbindet: Da standen ein indischer Amerikaner, ein Brasilianer, ein Deutscher mit brasilianischen Wurzeln und ein Inder zusammen – Sport kennt eben keine Grenzen.

**Spieß noch umgedreht:** Im ersten Endspiel wurde der Sieger in der Klasse ab 75 Jahre ermittelt. Richard Salzmann, österreichischer Staatsbürger, der bereits seit 37 Jahren in Deutschland lebt, traf auf Heinz Wagner, der 40 Jahre lang dem Management des Deutschen Tennisbundes angehörte, von

2005 bis 2011 Vizepräsident war. Beim Stand von 6:1 und 5:2 sah Salzmann schon wie der sichere Sieger aus, doch der Bayer drehte den Spieß noch um, gewann die Sätze zwei und drei und wurde damit internationaler württembergischer Meister.